

Befragung zur Gesundheit von Studierenden und deren Erfahrungen mit digitaler Lehre während der Coronavirus-Pandemie

Die Studienzeit ist geprägt von herausfordernden Veränderungen und Übergangsprozessen (Kriener, Schwerdtfeger, Deimel & Köhler, 2016). Neben der intellektuellen und beruflichen Bildung hat sie auch einen langfristigen Einfluss auf die Entwicklung von Gesundheits- und Risikoverhalten, die eng mit körperlicher und psychischer Gesundheit im weiteren Lebensverlauf zusammenhängen. Daher ist es unerlässlich, die Gesundheit und Gesundheitsrisiken in dieser Lebensphase sowie die Rahmenbedingungen und äußeren Einflüsse auf diese zu explorieren. Einen solchen Einfluss stellt derzeit die Coronavirus-Pandemie dar, die zu einer Vielzahl an Maßnahmen und Regelungen mit einschneidendem Einfluss auf den Alltag der gesamten Bevölkerung geführt hat. Auch Bildungseinrichtungen wie Hochschulen und Universitäten sind durch die Pandemie-Maßnahmen betroffen; so fand beispielsweise eine Umstellung des Lehrbetriebs auf digitale Lehre an bayerischen Universitäten und Hochschulen für das Sommersemester 2020 statt.

Es ist bekannt, dass gesellschaftliche Krisen sowohl Auswirkungen auf die physische als auch psychische Gesundheit haben können (Folkman, 2010). Wie Münchner Studierende mit den durch die Corona-Pandemie bedingten Ein- und Beschränkungen umgehen und wie diese die Umstellung auf digitale Lehrformate erleben, ist bisher nicht bekannt.

Ziel der Befragung ist es, mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesundheit von Studierenden zu untersuchen sowie die subjektiv wahrgenommenen Konsequenzen in Bezug auf Studium und andere Lebensbereiche der Studierenden zu explorieren.

Die Studie wird unter Leitung von Frau Dr. Michaela Coenen am Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie - IBE der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München sowie Frau Prof. Nicole Schmidt und Herrn Prof. Clemens Koob an der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH, Campus München) durchgeführt.

Die Befragung erfolgt als Online-Befragung. Der eingesetzte Fragebogen enthält weitestgehend standardisierte Befragungsinstrumente. Der Fragebogen erfasst die folgenden Bereiche: (1) Allgemeine Angaben zu Studierenden, (2) Angaben zum Studium und Erwerbstätigkeit, (3) Angaben zur aktuellen gesundheitlichen Situation, (4) Angaben zu Einstellungen gegenüber der COVID-19 Pandemie und den implementierten Maßnahmen, (5) Bewertung von Konzepten der digitalen Lehre und (6) Angaben zum study engagement.

Das Beantworten des Fragebogens wird zwischen 10 bis 20 Minuten in Anspruch nehmen und kann von den Studienteilnehmenden an einem beliebigen Ort mit Internetzugang durchgeführt werden. Die Studierenden erhalten per E-Mail den Online-Zugang zum Befragungsportal *SoSci Survey* (<https://www.socisurvey.de/>). Geplant ist eine einmalige Querschnitt-Erhebung unter Studierenden der Medizinischen Fakultät der LMU München sowie unter Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit und der Fakultät Gesundheit und Pflege der KSH (Campus München), um besonders die gesundheitlichen Auswirkungen und Belastungen auf Studierende systemrelevanter Bereiche zu erforschen.

Gesundheit und Wohlbefinden sind dynamische Konzepte, sie können sich auch kurzfristig ändern. Die Studie ermöglicht einen ‚Snapshot‘ über die Zielgruppe zu erstellen und somit die Möglichkeit, Handlungsempfehlungen an Entscheidungsträger*innen zu kommunizieren und gegebenenfalls gezielte Handlungsmaßnahmen an den Ausbildungseinrichtungen zu implementieren.

Kriener, C., Schwerdtfeger, A., Deimel, D. & Köhler, T. (2018). Psychosoziale Belastungen, Stressempfinden und Stressbewältigung von Studierenden der Sozialen Arbeit: Ergebnisse einer quantitativen Studie. *Das Gesundheitswesen*; 80(S 01): S37-S43.

Folkman, S. (2010). Stress, Health, and Coping: An Overview. In: *The Oxford Handbook of Stress, Health, and Coping*. Hrsg.: Folkman, S. doi: 10.1093/oxfordhb/9780195375343.013.0001.